

Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH,

Emmerich am Rhein

Konzernlagebericht 2017

A. Grundlagen des Konzerns

Die Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH (EGD) ist Mutterunternehmen einer Unternehmensgruppe. Gegenstand der EGD ist das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die Dienstleistungen in den Bereichen der Versorgungswirtschaft, der Hafenlogistik sowie mit Freizeiteinrichtungen erbringen.

Die EGD, deren Alleingesellschafterin die Stadt Emmerich am Rhein ist, hält folgende wesentliche Beteiligungen:

- Stadtwerke Emmerich GmbH (SWE):
75,1%
- Embricana Freizeit- und Sport GmbH Emmerich (Embricana):
100,0%
- Port Emmerich- Infrastruktur und Immobiliengesellschaft mbH (PE):
100,0%

Die Port Emmerich- Infrastruktur - und Immobiliengesellschaft mbH ihrerseits hält Beteiligungen an der

- Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein mbH (EGE): 51,0%
- Contargo Rhein-Waal-Lippe GmbH (CRWL): 50,0%

Dabei übernimmt die EGD für die Tochter- und Enkelgesellschaften kaufmännische Dienstleistungen in den Bereichen Unternehmensplanung und Controlling, Einkauf und Materialwirtschaft, Rechnungs- und Personalwesen, Kundenservice sowie die Verwaltung von Grundstücken und Liegenschaften. Die EGD führt für ihre Beteiligungsgesellschaften ein zentrales Cash-Management durch.

Weiterhin erbringt die EGD auch kaufmännische Dienstleistungen für Betriebe und Gesellschaften der Stadt Emmerich am Rhein.

In dem von der EGD nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurden neben der Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen (EGD) als Mutterunternehmen die Stadtwerke Emmerich GmbH (SWE), die Port Emmerich - Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH (PE) und die Embricana Freizeit- und Sport-GmbH Emmerich (EMB), sowie die Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein mbH (EGE) voll konsolidiert.

Die Rhein-Waal-Terminal GmbH Emmericher Hafen Betriebsgesellschaft GmbH ist mit Ablauf des 31. Dezember 2016 aus dem Vollkonsolidierungskreis der EGD ausgeschieden. Die nun als Contargo Rhein-Waal-Lippe GmbH (CRWL) firmierte Gesellschaft wird als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Die SWE ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen (EVU) gemäß § 6 b Abs. 1 EnWG und führt zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung getrennte Konten für die Bereiche, in denen sie nach § 6b Abs. 3 tätig ist. Diese sind:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Unternehmenserfolg der Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH (EGD) wird durch die Dienstleistungsentgelte der Beteiligungsgesellschaften und darüber hinaus nahezu ausschließlich durch die Ergebnisse der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften bestimmt.

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen der Beteiligungsgesellschaften haben damit einen mittelbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der EGD. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war 2017 erneut durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Getragen wurde es von staatlichen und privaten Konsumausgaben sowie durch Investitionen von Unternehmen und Staat.

Die geschäftliche Entwicklung der Stadtwerke Emmerich GmbH (SWE) ist vor allem durch den Strom-, Gas- und Wasserbedarf in der Region und somit auch durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung geprägt. Weiterhin hat auch die Witterung Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der SWE.

Der Gesamtenergieverbrauch in Deutschland stieg 2017 nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen leicht um 0,9 % gegenüber dem Vorjahr an. Der Zuwachs hat mehrere Ursachen: Dazu trugen vor allem das starke gesamtwirtschaftliche Wachstum (preisbereinigt +2,2 %), der kräftige Anstieg im produzierenden Gewerbe (+2,7 %) sowie die – gegenüber dem Vorjahr allerdings abgeschwächte – Bevölkerungszunahme (+0,33 Mio. Menschen) bei. Der Temperatureinfluss spielte dagegen kaum eine Rolle; gemessen an den Gradtagzahlen war 2017 im Durchschnitt nur wenig wärmer als 2016, so dass der Heizenergiebedarf eher etwas geringer war. In ähnlicher Richtung wirkte die Tatsache, dass 2017 gegenüber dem Schaltjahr 2016 einen „Energieverbrauchstag“ weniger aufwies. Bereinigt um den Witterungseffekt und den Schaltjahreffekt dürfte der Zuwachs des Energieverbrauchs im vergangenen Jahr schätzungsweise reichlich ein Prozent betragen haben.

Der Stromverbrauch in Deutschland stieg im Jahr 2017 leicht um 0,5 % auf rd. 600 Mrd. kWh. Der deutschlandweite Gasverbrauch stieg in 2017, wie auch der Verbrauch erneuerbarer Energien, um immerhin 6,2 % - vor allem zu Lasten der Kernenergie und der Steinkohle.

Die Port Emmerich - Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH (PE) verpachtet als Besitzgesellschaft die Grundstücke und Hafenanlagen im Emmericher Hafen und vermietet hafennahe Immobilien an Logistikunternehmen. Wesentlich beeinflusst wird das Ergebnis der PE durch den Unternehmenserfolg der Contargo Rhein-Waal-Lippe GmbH (CRWL). Die CRWL betreibt den trimodalen Hafenstandort in Emmerich am Rhein sowie in Emmelsum (Voerde) und organisiert neben dem Containerumschlag die vollständige Logistikkette im Vor- bzw. Nachlauf zwischen den Seehäfen Antwerpen und Rotterdam und den Verladern.

Im Jahr 2017 blieb die Güterbeförderung der Binnenschifffahrt gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (+0,6 %). Insgesamt wurden 222,7 Millionen Tonnen Güter auf deutschen Binnenwasserstraßen transportiert. Während der Empfang aus dem Ausland abnahm (-1,1 %) stieg der Versand in das Ausland deutlich (+4,1 %) gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Containerverkehr in der Binnenschifffahrt nahm 2017 deutlich gegenüber dem Vorjahr um 5,3 % auf 2,6 Millionen TEU (Twenty-foot-Equivalent-Unit / 20-Fuß-Container) zu. Er stieg damit zum achten Mal in Folge und erneut stärker als der Binnenschiffsverkehr in Deutschland insgesamt.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft mit ihrem Tochterunternehmen Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein mbH (EGE) verantwortlich für die Erschließung und die Vermarktung gewerblicher Grundstücke, vor allem für Logistikbetriebe. Hier wurde im Geschäftsjahr kein Vermarktungserfolg erzielt, jedoch konnten die Verhandlungen über Gewerbeflächen im „NettPark“ weiter intensiviert werden.

Die Embricana Freizeit- und Sport-GmbH (EMB) betreibt ein Freizeitbad mit angeschlossener Saunalandschaft und der dazugehörigen Gastronomie. Für die Besucherentwicklung in vergleichbaren Freizeitbädern (betriebswirtschaftliche Abfrage mit 36 Bädern) wurde in Hochrechnungen für das Jahr 2017 im Bäderbereich eine leichte Minderung ermittelt (-1 %), während im Saunabereich keine Veränderung erwartet wurde (+0 %).

2. Geschäftsverlauf

Bei der SWE stieg die Strom-Abgabe im Verteilnetz gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,7 Mio. kWh (+1,9 %). Die Vertriebsmenge hingegen lag in 2017 um rd. 5 Mio. kWh (+4,1 %) über der des Vorjahres. Dies lag im Wesentlichen am Ausbau von Marktanteilen im Geschäftskundensegment.

Im Gasbereich fiel die Abgabe im Netz um 1,6 % und war im Wesentlichen auf die Witterung zurückzuführen. Die verkauften Mengen des Gasvertriebs im Geschäftsjahr sind gegenüber dem Vorjahr um 30,0 % gefallen. Hier macht sich der eingeplante Wegfall der Mengen eines im Fremdnetz gelegenen großen Industriekunden bemerkbar.

Im Bereich des Trinkwassers verminderte sich die Abgabemenge leicht im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,1 %. Die Erlöse stiegen auf Grund der durchgeführten Preiserhöhung dennoch um 600 T€ an.

Die Umsatzerlöse bei den sonstigen Dienstleistungen sanken im Vergleich zum Vorjahr um rd. 78 T€. Dies resultiert aus geringeren Umsätzen bei der Energiegewinnung und den Nebengeschäften.

Sowohl der Strombezug als auch der Gasbezug sind durch geeignete Lieferverträge mit leistungsfähigen Vorlieferanten gesichert. Durch die Beteiligung an der Energiegesellschaft West mbH (ehw), die den Strom- und Gashandel durchführt und die Bilanzkreisführung übernimmt, ist die Möglichkeit eines preisgünstigen Energieeinkaufs zur Stärkung der Wettbewerbsposition gegeben.

Wesentlich für die wirtschaftliche Entwicklung der PE ist vor allem die Geschäftsentwicklung der CRWL, die den Containerterminal im Emmericher Hafen und in Voerde Emmelsum betreibt.

Im Terminal in Emmerich konnte der wasserseitige Umschlag um 0,6 % von 114.484 TEU auf 115.148 TEU gesteigert werden. Diese Steigerung ist vor allem deshalb bemerkenswert, weil ab September 2017 der Basel-Multimodal-Express (BME) eingestellt wurde. Ursache war die mehrmonatige Sperrung der Bahnstrecke bei Rasstatt nach einem Tunneleinsturz infolge von Bauarbeiten. Der wiederholte Ausfall der Bahnverbindung Basel-Emmerich (bereits im Vorjahr konnte Emmerich wegen Bauarbeiten an der Strecke zwischen Oberhausen und Emmerich nicht erreicht werden) hat dazu geführt, dass das Produkt BME nicht mehr marktfähig ist. Der bahnseitige Umschlag fiel in 2017 um 32,1 % von 17.065 TEU auf 11.587 TEU. Die Mindermengen führten im gleichen Umfang auch zur Verminderung des wasserseitigen Umschlags. Dennoch konnte, wie eingangs ausgeführt, der wasserseitige Umschlag leicht gesteigert werden.

Im Terminal Emmelsum lag der Umschlag im ersten (Rumpf-) Betriebsjahr 2017 erst bei etwa einem Drittel der Kapazität.

Der konventionelle wasserseitige Umschlag sank im Berichtsjahr leicht um 7,9 % von 258.312 Tonnen auf rund 237.941 Tonnen. Hier werden größtenteils Kupferprodukte für einen Hafen-Anlieger umgeschlagen.

Die Entwicklung des Frachtaufkommens im Hafen Emmerich und hier vor allem im Containerterminal ergibt sich aus der Nachfrage der Betriebe aus den naheliegenden Logistikstandorten. Rund 46 % der Fracht hatten im Jahr 2017 Quelle und Ziel in Emmerich. Mit mehr als 30 % sind die jenseits der Grenze liegenden Logistikbetriebe in den Regionen Liemers und Achterhoek Nachfrager nach Logistikdienstleistungen des Emmericher Hafens. Hier ist für die nahe Zukunft durch die Erschließung weiterer Flächen ein weiter wachsender Bedarf anzunehmen.

Die EGE verzeichnete im Jahr 2017 keine Vermarktungserfolge im Erschließungsprojekt Ost IV / NettPark. Jedoch konnte eine steigende Nachfrage nach Gewerbeflächen verzeichnet werden.

Wesentlich für die wirtschaftliche Entwicklung der EMB ist vor allem die Besucherentwicklung im Freizeitbad und der Saunalandschaft. Im Geschäftsjahr 2017 konnte das Freizeitbad rd. 173.000 Besucher (Vorjahr rd. 181.000) und die Saunalandschaft rd. 34.000 Besucher (Vorjahr rd. 33.000) verzeichnen. Ursächlich für die Entwicklung war vor allem das mit Beginn der Sommerferien einsetzende und für diese Jahreszeit ungewöhnlich kühle und nasse Wetter.

Während die Monate Mai und Juni 2017 noch mit einigen warmen Tagen für ein Besucherplus von rd. 3.500 gegenüber dem Vorjahr sorgten, zeichneten sich die folgenden Monate bis in den September hinein durch kühles Regenwetter aus. Insgesamt schlossen die Monate Mai bis September 2017 mit einem Minus von fast 11.000 Besuchern gegenüber 2016 ab, ein Defizit, das in den übrigen Monaten nicht kompensiert werden konnte.

Für das Geschäftsjahr 2017 weist der EGD-Konzern einen Konzernüberschuss von 701 T€ gegenüber einem Vorjahresüberschuss von 1.972 T€ aus. Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns waren unverändert geprägt von der SWE, dem wirtschaftlich bedeutsamsten Tochterunternehmen der EGD. Der Jahresabschluss der SWE zeigt ein im Vergleich zum Vorjahr gesunkenes Ergebnis. Grund hierfür sind gestiegene Abschreibungskosten im Rahmen der Inbetriebnahme und Aktivierung des neuen Wasserwerks im Berichtsjahr. Die EMB wies aufgabenbedingt ein negatives Jahresergebnis aus, dieses stieg jedoch insbesondere durch erhöhte Abschreibungs- und Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis der PE zeigt auf Grund der wirtschaftlichen Auswirkungen aus dem seit 01.01.2017 gültigen Pacht- und Betriebsführungsvertrag mit der CRWL ein nahezu gleichbleibendes Ergebnis. Im Vorjahr ist hier der Sondereffekt durch die anteilige Veräußerung von RWT von rd. 500 T€ enthalten. Aufgrund der Vorlaufkosten für die Inbetriebnahme des Hafenstandortes in Emmelsum (Voerde) verbleibt ein niedrigerer Ergebnisbeitrag. Das Ergebnis der EGE lag um 35 T€ unter dem Vorjahreswert.

In Folge der vorgenannten Geschäftsentwicklung der Gesellschaften des Konzerns EDG konnte der geplante Konzern - Jahresüberschuss in Höhe von rd. 1.100 T€ für die EGD nicht erzielt werden. Dennoch kann die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Konzerns EGD im Geschäftsjahr 2017 als insgesamt zufriedenstellend bezeichnet werden.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Ertragslage

Die Veränderungen in der Ertragslage des Konzerns EGD im Vorjahresvergleich sind wesentlich durch die entfallene Vollkonsolidierung der CRWL (ehem. RWT) geprägt. Die Umsatzerlöse gliederten sich im Konzern wie folgt:

Umsatzerlöse

	2017	2016
	T€	T€
Umsatzerlöse EGD	108	78
SWE		
Stromversorgung	22.319	21.837
Gasversorgung	10.654	13.816
Wasserversorgung	3.962	3.363
Wärmeversorgung	960	1.019
Nebengeschäfte	463	608
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	144	169
Umsatzerlöse SWE	38.503	40.812

	2017	2016
	T€	T€
EMB		
Schwimmbaderlöse	659	695
Sauna	511	514
Gastronomie	459	435
Sonstige Erlöse	68	66
Umsatzerlöse EMB	1.698	1.710

PE		
Ufergeld	148	-
Kranentgelt	245	-
Hafenbahn	83	-
Sonstiges	163	-
Pachten	965	64
Mieten	136	197
Umsatzerlöse PE	1.739	261
Umsatzerlöse EGE	21	21
Umsatzerlöse CRWL	-	10.639
Konzern Gesamt	42.069	53.521

Gegenüber dem Vorjahr änderte sich der Bestand an unfertigen Leistungen um rd. -9 T€.

Die aktivierten Eigenleistungen blieben bedingt durch weitere Investitionen der SWE in das neue Wasserwerk im Berichtsjahr mit 315 T€ (490 T€) auf einem hohen Niveau.

Sonstige betriebliche Erträge nahmen auf 417 T€ (1.195 T€) ab. Im Vorjahr war diese Position durch die Erträge aus dem Verkauf von Anteilen der PE an der RWT (jetzt CRWL) geprägt.

Korrespondierend zu den Entwicklungen bei den Umsatzerlösen ist der Materialaufwand vor allem durch geringere Aufwendungen für den Gasbezug geprägt.

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

Materialaufwand

	2017	2016
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
Strombezug	16.695	16.020
Gasbezug	6.758	9.614
Sonstige Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	850	897
	24.303	26.531
Bezogene Leistungen	2.112	7.312
	26.415	33.843

Die Personalaufwendungen sanken im Vorjahresvergleich deutlich um 1.741 T€ auf 6.795 T€, was im Wesentlichen auf die Entkonsolidierung der CRWL (ehem. RWT) zurückzuführen ist. Ferner haben sich im Geschäftsjahr tarifliche Anpassungen im TV-V ergeben, die zu einer Zunahme der Personalaufwendungen führen.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen nahmen deutlich um rd. 5 % auf 3.144 (2.996 T€) zu. Hier führte die Aktivierung des neuen Wasserwerks erstmals zu anteiligen Abschreibungen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Abnahme um 1.080 T€ auf 4.021 T€ zu verzeichnen. Hier ist der Wegfall der Treibstoffkosten für Fahrzeuge bei der CRWL deutlich bemerkbar, die im Vorjahr rd. 496 T€ betragen.

Unter Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 426 T€ (90 T€) fallen die Erträge aus den Beteiligungen an der CRWL als assoziiertes Unternehmen, der Stadtwerke Rees GmbH, der Green Geeco sowie der SEV.

Die Zinserträge im EGD-Konzern nahmen um 25 T€ auf 12 T€ ab.

Der Zinsaufwand blieb im Geschäftsjahr mit 693 T€ (717 T€) bedingt durch die planmäßigen Tilgungsleistungen sowie Neuaufnahmen von Krediten in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Das Konzernergebnis nach Ertragsteuern nahm damit um 1.795 T€ auf 1.420 T€ ab.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 742 T€ sowie der sonstigen Steuern mit 232 T€ und unter Abzug der auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinne über 487 T€ verbleibt im Berichtsjahr ein Konzernüberschuss von 701 T€. Gegenüber dem Vorjahr (1.972 T€) bedeutet dies eine Abnahme um 1.271 T€.

3.2 Finanzlage

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit steigt auf 7.568 T€ (6.265 T€), obwohl der Kapitalflussrechnung im Berichtsjahr ein niedrigeres Periodenergebnis einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter über 1.188 T€ (3.144 T€) zugrunde liegt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -3.117 T€ (-14.597 T€). Die Investitionstätigkeit im Vorjahr war geprägt durch die Auszahlungen für das neue Wasserwerk. Diese zogen sich auch bis zur Inbetriebnahme in das Berichtsjahr 2017– wenn auch deutlich nicht mehr in der Höhe wie 2016.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -5.483 T€ (7.866 T€). Hierbei bedeutsam sind die planmäßigen Tilgungen der aufgenommen Darlehen. Im Vorjahr führten im Wesentlichen das Darlehen für den Neubau des Wasserwerks über 8.000 T€ sowie Umfinanzierungen zu einem positiven Cashflow.

Diese Finanzmittelflüsse führten in Summe zu einer Abnahme des Finanzmittelfonds um 1.032 T€ von 1.349 T€ auf 317 T€.

Der Konzern verfügt zum Ende des Geschäftsjahres über noch nicht ausgeschöpfte Kreditlinien. Die Liquidität im Konzern wird durch das Cash-Management-System der EGD jederzeit gewährleistet.

3.3 Vermögenslage

Die Vermögensverhältnisse des Konzerns sind geschäftsbedingt durch eine insgesamt hohe Anlagenintensität geprägt. Das Sachanlagevermögen stieg auf 47.870 T€ nach 45.639 T€ im Vorjahr und ist im Wesentlichen bedingt durch die Fertigstellung des neuen Wasserwerks. Das Anlagevermögen erreicht damit einen Anteil von 76,3 % der Bilanzsumme. Die Bilanzsumme beträgt 62.767 T€ nach 63.400 T€ im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote beträgt im Geschäftsjahr 36,15 %.

Das Gesamtvermögen des Konzerns in Höhe von 62.767 T€ entfällt mit 81,3 % auf langfristige und mit 18,7 % auf kurzfristige Vermögensgegenstände. Der überwiegende Teil des langfristigen Vermögens besteht mit einem Anteil von rd. 94,0 % aus dem Sachanlagevermögen.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die interne Unternehmenssteuerung erfolgt durch monatliche Controllingberichte mit einem Ist- und Plankostenvergleich. Das Berichtswesen der Beteiligungen, das Plan-Ist-Abweichungen analysiert, bildet die Grundlage für die Steuerung bei der EGD, für die selber keine Leistungsindikatoren bestehen.

Durch das Konzernberichtswesen der EGD findet eine monatliche Berichterstattung über die Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen der EGD zur internen Steuerung an die Geschäftsführung statt. Als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator wird grundsätzlich konzernweit der Jahresüberschuss nach Gewinnabführung (unter Berücksichtigung etwaiger nicht beherrschende Anteile) herangezogen.

Konzernweit werden als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Aspekte der Nachhaltigkeit in der Beschaffung und Bewirtschaftung berücksichtigt. Klare Organisationsstrukturen, die Förderung selbstständigen Arbeitens und eine leistungsgerechte Bezahlung mit unternehmensspezifischen Nebenleistungen fördern die Mitarbeiterzufriedenheit.

Der Konzern EGD beschäftigte im Durchschnitt 111 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (davon 6 Auszubildende).

Die Konzernmitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil.

Die Vergütung der aktiven Beschäftigten der EGD, der SWE und des EMB richtet sich nach den tarifvertraglichen Regelungen des TV-V (Tarifvertrag Versorgungsbe-triebe). Dies gilt auch für die Altersversorgung. Für PE besteht eine einzelvertragliche Regelung. Bei der EGE ist kein Personal vorhanden.

EGD und SWE sind Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse RZVK, Köln. Für diese Beschäftigten besteht über die RZVK eine Versorgungszusage, über die eine mittelbare Pensionsverpflichtung begründet ist. Für die übrigen Beschäftigten werden individuelle Altersversorgungen abgeschlossen.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Das EGD-Ergebnis wird von den zukünftigen Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften geprägt.

Ausgehend von einem konstanten Kundenbestand im Privat- und Gewerbekundenbereich der SWE wurde als Grundlage der Umsatz- und Absatzmengenprognose ein Witterungsverlauf mit dem Durchschnitt der Vorjahre unterstellt und ein durchschnittlicher Temperaturverlauf berechnet. Die Unterhaltungsaufwendungen steigen planmäßig leicht an. Für das Jahr 2018 erwarten wir daher ein im Vergleich zum Berichtsjahr niedrigeres Ergebnis in Höhe von rd. 2.865 T€ vor Ergebnisabführung.

Für die Ergebnisentwicklung der PE ist vor allem die Umschlagsentwicklung in den Containerterminals entscheidend. Während sich in Emmerich der Ausfall des BME nunmehr erstmals für das gesamte Geschäftsjahr auswirken wird - sollte nicht in den nächsten Monaten ein Ersatzprodukt an den Markt gebracht werden können - ist für den Standort Emmelsum mit einer Auslastung von rd. 40 % der Terminalkapazität zu rechnen.

Die Gesellschaft erwartet - auch aufgrund erhöhter Unterhaltungsaufwendungen für den Standort Emmerich - für das Jahr 2018 ein reduziertes Ergebnis in Höhe von rund 413 T€.

Bei der EMB bleibt weiterhin das Ziel, durch Steigerung der Attraktivität der Einrichtung in der immer vielfältiger werdenden Konkurrenz von Freizeitangeboten bestehen zu können. Dabei wird in erster Linie daran gedacht, durch ein breiteres Angebot an Kursen und Events mehr Gäste zu erreichen und zugleich den Umsatz je Gast zu steigern. Heute reicht das Vorhalten und Betreiben eines Bades und einer Sauna nicht mehr aus, um im Freizeitmarkt erfolgreich zu sein. Die Gäste verlangen ein attraktives Angebot an Events und ein Kurs- und Animationsprogramm. Die Steigerung der Umsätze in der Gastronomie sowie bei den Kursen und im Merchandising trotz zurückgehender Besucherzahlen im Jahr 2017 zeigt, dass der eingeschlagene Weg richtig ist. Dennoch wird die Gesellschaft in den nächsten Monaten ihre Aktivitäten hier weiter verstärken müssen. Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein leichter Anstieg der Besucherzahlen für das Freizeitbad und die Saunalandschaft prognostiziert. Insgesamt werden rund 227.000 Besucher erwartet.

Somit wird für das Geschäftsjahr 2018 ein Defizit von rd. 2.361 T€ vor Steuern und Verlustübernahme erwartet.

In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres entsprachen die Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften im Wesentlichen denen in den Planungsrechnungen unterstellten Prognosen.

Für das Jahr 2018 erwarten wir daher im Vergleich zum Berichtsjahr einen Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von rd. 800 T€ für die EGD. Mittelfristig geht die Gesellschaft davon aus, dass das Ergebnis auf gleichem Niveau gehalten werden kann.

2. Chancenbericht

Chancen der zukünftigen Unternehmensentwicklung sind stark abhängig von den Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften.

Das Chancenpotential bei der Stadtwerke Emmerich GmbH wird durch Optimierung in den Bereichen Beschaffung und Vertrieb breit genutzt. Weitere Impulse können durch die Einführung der Smartmeter-Technologie, den Ausbau regenerativer Energien, insbesondere PV-Anlagen in Kombination mit Energiespeichern, den Einstieg in die Elektromobilität und durch ein immer breiteres Angebot an energie-nahen Dienstleistungen entstehen. Die regionale Verankerung des Unternehmens bietet die Chance, die führende Marktposition der SWE weiter auszubauen oder zumindest zu halten.

Bei der Port Emmerich – Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH wird durch die Erweiterung des Hafenbetriebs der CRWL auch auf den Standort in Emmelsum (Voerde) mit einer Kapazität von 60.000 TEU auf mittlere Sicht eine deutliche Ausweitung des Geschäftsvolumens erwartet. Daneben bietet der Betrieb von zwei Terminals mehr Flexibilität und Ausfallsicherheit, weil Frachtmengen auf beide Betriebsstandorte verteilt werden können.

Daneben plant die PE die Erweiterung des Hafenstandortes in Emmerich, um dem steigenden Bedarf an Umschlagskapazität durch eine Erweiterung der Umschlagflächen und Kaianlagen zu begegnen.

Für die ebenfalls vorgesehene Erweiterung der wasserseitigen Umschlagskapazität sind umfangreiche und langwierige Planungen und Genehmigungsverfahren zu erwarten, sodass erst in mittlerer Frist mit einer Realisierung gerechnet werden kann. Die Investitionsmaßnahmen werden in enger Abstimmung mit der Betriebsführungsgesellschaft geplant, weil die Refinanzierung der Investitionen über eine Pachtanpassung erfolgen muss.

Durch die Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Lüftungstechnik in der Embricana Freizeit- und Sport GmbH in 2017 hat sich eine deutliche Reduzierung der Energiekosten für das Freizeitbad bei gleichzeitiger Verbesserung der raumklimatischen Bedingungen für die Besucher im Innenbereich ergeben. Der Umbau des Gastrobereiches im Freizeitbad hat einen verbesserten Ablauf bei der Anrichtung der Speisen und Bedienung für die Kunden zum Ergebnis und verkürzt besonders zu Spitzenzeiten die Wartedauer für die Kunden. Die gestalterischen Verbesserungen im Bad sowie neu geschaffene Ruhezone führen zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung. In 2018 ist geplant, nahezu die gesamte Über- und Unterwasserbeleuchtung des EMB auf LED-Technik umzustellen, um zusätzlich Energiekosten einzusparen und auch außerhalb des Sommers ein attraktives Baderlebnis zu bieten.

3. Risikobericht

Das Risikomanagement wird durch die EGD als Mehrheitsgesellschafterin für alle operativ tätigen Tochtergesellschaften zentral durchgeführt. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, Unternehmensrisiken aus dem externen Unternehmensumfeld und unternehmensinternen Gegebenheiten rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und identifizierten Risiken entgegenzuwirken. Dabei werden einzelne Risiken durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen erfasst und hinsichtlich ihrer möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und regelmäßig beobachtet. Die Berichte werden den Risikoverantwortlichen und der Geschäftsführung halbjährlich zur Verfügung gestellt. Für jedes Risiko werden in einem Maßnahmenplan Frühwarnindikatoren, bestehende und zusätzliche Maßnahmen dokumentiert.

Die Risiken werden nach der Höhe ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Ergebnisauswirkung bewertet. Einzelne Risiken mit einer möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit sind:

Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH:

- Personalrisiken, u.a. der Ausfall von Schlüsselpositionen
- Informationstechnik (IT), u.a. der Ausfall vom EGD-Rechenzentrum

Stadtwerke Emmerich GmbH:

- Im Bereich Strom- und Gasnetze die ungeplanten Ausfälle in Ortsnetz- und Trafostationen sowie GDRM-Anlagen durch technische Störungen oder Überschreitungen der Nutzungsdauer
- Im Bereich Wassernetze die Trinkwasserqualitätseinschränkung und die Grenzwertüberschreitung sowie der Ausfall der Wasserproduktion
- Risiken aus der Anreizregulierung, da tendenziell damit zu rechnen ist, dass die Regulierung zu erheblichen Einbußen führen wird
- Risiken aus der Nachweispflicht wegen veränderter gesetzlicher Pflichten für Anlagenbetreiber aus EEG/KWK und der Forderungsausfall im Bereich der Netznutzung
- Störungen der Netzleitstelle in Bezug auf IT-Sicherheit (Anforderungen für Betreiber kritischer Infrastruktur) und bei der Zählerfernauslesung, z.B. für die Abrechnung
- Im Bereich des Vertriebes - die Marktrisiken, welche durch eine weitere Wettbewerbsintensivierung bei Strom und Erdgas entstehen und der Ausfall von Forderungen bei den Tarif- und Sondervertragskunden
- Beschaffungsrisiken durch Abhängigkeit von den volatilen Börsennotierungen an der Energiebörse und von Lastgangdaten der Sondervertragskunden
- Ausgehändigte Sicherheiten an Beteiligungen
- Strom- und Gasdiebstahl

Embricana Freizeit- und Sport-GmbH Emmerich:

- Verringerung der Umsatzerlöse durch Wettbewerb mit anderen Freizeitbädern aus benachbarten Regionen
- der Wegfall des steuerlichen Querverbundes
- ungeplante Betriebsstillstände

Port Emmerich Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH:

- steigende Instandhaltungskosten im Bereich der Hafenbahn
- eine geringe Flächennachfrage zum Gewerbegebiet OST IV (EGE)
- ein Erlösrückgang aus der Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Immobilien

Im Berichtsjahr konnten bestandsgefährdende Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht identifiziert werden.

Weitere Haftungsverhältnisse außerhalb der Bilanz durch Bürgschaften, Patronats- erklärungen und Garantien bestehen in der Absicherung der Energielieferverträge bei der SWE.

D. Aufgaben zur öffentlichen Zwecksetzung und Zielerreichung

Die Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH dient als Gesellschaft, deren Anteile zu 100 % von der Stadt Emmerich gehalten werden, öffentlichen Zwecken. Sie unterhält mit Versorgungsnetzen und der Verkehrsinfrastruktur im Hafen öffentliche Infrastruktur und betreibt im Rahmen der Daseinsvorsorge ein öffentliches Schwimmbad. Die Tätigkeit der Gesellschaft im Berichtsjahr entsprach vollständig dieser öffentlichen Zwecksetzung.

Emmerich am Rhein, 24. September 2018

Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH

Udo Jessner
(Geschäftsführer)